

3.5 Konjunkturumfrage Dienstleistungen

PRZEMYSŁAW BRANDT

3.5.1 Anfänge und Entwicklung des Panels

Als das ifo Institut 1949 die ersten Konjunkturumfragen startete, wurden ausschließlich Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes befragt.⁶ Die Antworten dieses Sektors reichten zum damaligen Zeitpunkt aus, um die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Wirtschaft nachzeichnen zu können. Allerdings wurde die Umfrage in den folgenden Jahren auf weitere Wirtschaftsbereiche ausgeweitet, um einen größeren Anteil der deutschen Wirtschaft abzudecken. Bis zur Veröffentlichung der ersten Ergebnisse der Konjunkturumfrage im Dienstleistungsbereich im Jahr 2005 wurden monatlich die Bereiche „Verarbeitendes Gewerbe“, „Bauhauptgewerbe“ sowie „Großhandel“ und „Einzelhandel“ befragt. Bis ungefähr zur Jahrtausendwende stieg der Bruttowertschöpfungsanteil des Dienstleistungssektors (inklusive des Groß- und Einzelhandels) in Deutschland auf nahezu 70%. Seitdem verharrt der Anteil, mit kleineren Schwankungen, ungefähr auf diesem Niveau. Die Konjunkturumfrage im Handel deckte allerdings nur einen Teilbereich der Dienstleistungen ab und konnte die steigende Bedeutung des gesamten Dienstleistungssektors für die deutsche Wirtschaft nicht abbilden. Insgesamt entfällt auf den Handel in Deutschland ein Bruttowertschöpfungsanteil von knapp 10%. Den restlichen 60% wird aus diesem Grund mit einer eigenständigen Konjunkturumfrage Rechnung getragen. Diese orientiert sich an den Konjunkturumfragen in den anderen Wirtschaftsbereichen.

Dabei ist anzumerken, dass bereits vor Einführung der eigenständigen Konjunkturumfrage im Dienstleistungsgewerbe einzelne Bereiche des Dienstleistungssektors mit regelmäßigen Umfragen abgedeckt wurden, allerdings fanden diese nicht monatlich statt und ließen große Teile des Dienstleistungssektors unberücksichtigt. Beispiele hierfür sind die Architektenumfrage, die Umfrage unter den DV-Dienstleistern⁷ oder auch die Umfrage unter den Leasing-Unternehmen. Darüber hinaus variierte der Fragenkatalog zwischen den einzelnen Befragungen deutlich und war auf den jeweiligen Bereich angepasst. Nun sollte eine Umfrage mit einem standardisierten Fragebogen alle relevanten Dienstleistungssparten erfassen und so vergleichbare Ergebnisse erzeugen.

Nach einer mehrjährigen Vorlaufzeit, in der das Panel für die monatliche Umfrage unter Dienstleistungsunternehmen aufgebaut, die Aggregations-Hierarchien entworfen und die Aggregationsmuster festgelegt wurden, konnten die ersten Zeitreihen für den deutschen Dienstleistungssektor im Jahr 2005 präsentiert werden. Angesichts der zu diesem Zeitpunkt

⁶ Siehe Abschnitt 3.1 zu der allgemeinen Entwicklung der Konjunkturumfragen und Abschnitt 3.2 zu den Konjunkturumfragen des Verarbeitenden Gewerbes.

⁷ Datenverarbeitungs-Dienstleister

3 Die ifo Konjunkturumfragen

noch relativ kurzen Zeitreihen wurden die Werte zu Beginn noch in unbereinigter Form veröffentlicht. Die Veröffentlichung der saisonbereinigten Werte folgte, als die Zeitreihen eine ausreichende Länge erreicht hatten. Mit Ausnahme des Bildungswesens, des Gesundheitssektors, staatlicher Verwaltungsaufgaben sowie des Finanzsektors wird seitdem monatlich in allen Dienstleistungsbranchen eine Konjunkturumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage Dienstleistungen fließen in das Gesamttaggregat ein und somit auch in den monatlich erstellten ifo Geschäftsklimaindex Deutschland.

3.5.2 Deskriptive Statistiken

Die monatlichen Teilnehmerzahlen bewegten sich in den Jahren ab 2013 im Bereich zwischen 2000 und 2500. Die Panelgröße lag 2017 im Mittel bei über 4300 Firmen und die Rücklaufquote bei durchschnittlich 52%. Die relativ niedrige Rücklaufquote ist damit zu erklären, dass kontinuierlich neue Firmen geworben werden, jedoch nur ein gewisser Teil der ursprünglich hinzugewonnenen Teilnehmer dauerhaft die Umfragen beantwortet. Firmen, die zwölf Monate und länger nicht an der Umfrage teilgenommen haben, werden aus dem Panel entfernt. Die Panelmortalität stellt eine große Herausforderung für eine monatlich durchgeführte Umfrage dar, und eine stetige Neuanwerbung von Firmen ist unerlässlich.

3.5.3 Fragenprogramm

Insgesamt umfasst der Fragebogen für die Dienstleister zwölf Standardfragen, die im Wesentlichen mit dem Fragenprogramm der anderen Bereiche, wie etwa der ifo Konjunkturumfrage im Verarbeitenden Gewerbe, übereinstimmen. Diese beziehen sich auf die aktuelle Situation, auf vergangene Entwicklungen oder auf die erwarteten Entwicklungen der kommenden Monate. Themen der Fragen sind die Geschäftslage, der Umsatz, die Auftragsituation, das Personal und die Preise. Die Formulierungen der Fragen orientieren sich dabei an den im Zuge der angestrebten Harmonisierung der Konjunkturumfragen in der Europäischen Union erarbeiteten Vorgaben. Der Fragebogen ist in Abbildung 3.31 am Ende des Kapitels dargestellt.

Neben diesen zwölf monatlich zu beantwortenden Standardfragen werden viertel- oder halbjährlich regelmäßige Sonderfragen gestellt. Themen sind hier beispielsweise Behinderungen der Geschäftstätigkeit, die Kapazitätsauslastung, die Investitionstätigkeit oder auch die Kreditvergabebereitschaft der Banken. Eine Übersicht der regelmäßig gestellten Sonderfragen zeigt die Abbildung 3.32. Neben den monatlichen Standardfragen und den sich regelmäßig wiederholenden Sonderfragen werden auch einmalige Sonderfragen gestellt, die einen aktuellen Bezug haben oder bestimmte interessierende Aspekte abdecken. Im Abschnitt 3.8 wird eine Auswahl der bisher gestellten einmaligen Sonderfragen und der daraus resultierenden Ergebnisse vorgestellt.

3.5.4 Methodik, Hierarchien und Gewichtung

Die Berechnung des Geschäftsklimas erfolgt in allen Bereichen nach demselben Schema. Eine genaue Beschreibung der Berechnung und der Indexierung der Zeitreihen ist in Abschnitt 2.3 dieses Handbuchs zu finden. Bevor die Berechnungen durchgeführt werden können, werden die Unternehmen einer Größenklasse zugeordnet, die sich an ihrem Jahresumsatz orientiert. Dies stellt einen Gegensatz zum Verarbeitenden Gewerbe und dem Bauhauptgewerbe dar, wo die Anzahl der Beschäftigten zur Ermittlung der Größe herangezogen wird. Der Unterschied ist darin begründet, dass die Mitarbeiterzahlen im Dienstleistungsbereich nicht unbedingt die wirtschaftliche Größe der Unternehmen widerspiegeln. Zwischen den verschiedenen Dienstleistungsbranchen gibt es hier große Unterschiede. So entwickelt sich der Umsatz bei persönlichen Dienstleistungen in aller Regel linear zur Mitarbeiterzahl, während sich der Umsatzverlauf bei unternehmensnahen Dienstleistungen deutlich von der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen unterscheiden beziehungsweise pro Mitarbeiter ein merklich höherer Umsatz erzielt werden kann. Anhand des Umsatzes kann entsprechend die Größe eines Dienstleistungsunternehmens vergleichbarer abgebildet werden als rein über die Anzahl der Mitarbeiter. So wird den Teilnehmern anhand des Jahresumsatzes ein für die Aggregation relevantes Unternehmensgewicht zugeteilt. In Tabelle 3.17 sind die entsprechenden Zuteilungsschemata dargestellt. Die Unternehmensgewichte sind notwendig, um die Antworten größerer Unternehmen stärker berücksichtigen und so ihrer Bedeutung für die deutsche Wirtschaft Rechnung tragen zu können. Dementsprechend erhalten die Antworten eines Unternehmens mit mehr als 25 Mio. Euro Jahresumsatz ein zehnfach höheres Gewicht bei den Berechnungen als die Unternehmen der kleinsten Kategorie, die einen jährlichen Umsatz von weniger als 250.000 Euro erzielen. Erst nachdem die einzelnen Antworten der Unternehmen auf Mikrodatenebene anhand des Umsatzes gewichtet worden sind, können die Saldenberechnungen und die Aggregationen durchgeführt werden.

Tabelle 3.17: Unternehmensgewichte im Dienstleistungssektor

Umsatz in €	Größenklasse
Unter 50.000	1
2 50.000 – 100.000	2
100.000 – 250.000	3
250.000 – 500.000	4
500.000 – 1 Mio.	5
1 Mio. – 2 Mio.	6
2 Mio. – 5 Mio.	7
5 Mio. – 10 Mio.	8
10 Mio. – 25 Mio.	9
Mehr als 25 Mio.	10

Zusätzlich werden die Unternehmen einer Branche zugeordnet. So können die Ergebnisse

3 Die ifo Konjunkturumfragen

einerseits branchenspezifisch ausgewiesen werden, und andererseits kann der jeweiligen wirtschaftlichen Bedeutung der Branche Rechnung getragen werden. Die Zuordnung der Unternehmen zu den einzelnen Branchen orientiert sich an der aktuell gültigen Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Ausgabe aus dem Jahr 2008 (WZ 2008). Die Konjunkturumfrage unter den Dienstleistungsunternehmen deckt hierbei die Abschnitte „H – Verkehr und Lagerei“ bis „S – Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ ab. Außerdem wird der Abschnitt „E – Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ der Dienstleistungsumfrage zugeordnet, allerdings bei der Berechnung des Gesamtaggregats nicht berücksichtigt. Die nachfolgenden Bereiche zählen laut der WZ 2008 zwar zum Dienstleistungssektor, werden jedoch nicht im Rahmen der Konjunkturumfrage unter den Dienstleistungsunternehmen befragt. Hierunter fallen die Abschnitte „K – Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“⁸, „O – Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“, „P – Erziehung und Unterricht“ sowie „Q – Gesundheits- und Sozialwesen“.

Die Branchenzuordnung erfolgt nach Möglichkeit auf der tiefsten Ebene der Wirtschaftszweigklassifikation. Bietet ein Unternehmen verschiedene Dienstleistungen an, so wird die Einordnung anhand des Tätigkeitsschwerpunkts des Unternehmens vorgenommen. Dieser wird anhand der Umsatzanteile der einzelnen Tätigkeiten festgelegt.

Zur Berechnung der Aggregate werden Hierarchien herangezogen, welche die jeweilige Zuordnung der Gruppen zu den Aggregaten beschreibt. Hierbei sind theoretisch alle Stufen abbildbar. Im Bereich der Dienstleister werden alle Mikrodaten, die den diversen WZ-2-Stellern⁹ untergeordnet sind, zur Berechnung der entsprechenden Aggregatsergebnisse herangezogen. Die so ermittelten Ergebnisse auf WZ-2-Steller-Ebene werden anhand individueller Branchengewichte zum Gesamtaggregat „Dienstleistungen“ aggregiert. Die Branchengewichte orientieren sich an den Anteilen der jeweiligen WZ-2-Steller an der gesamten Bruttowertschöpfung der von der Konjunkturumfrage abgedeckten Wirtschaftsbereiche. Die Gewichte werden in Abständen von höchstens fünf Jahren an die dann gültigen Bruttowertschöpfungsanteile angepasst. In Tabelle 3.18 sind die aktuell gültigen Gewichte dargestellt. Zu erkennen ist auch, dass einige Bereiche ein Nullgewicht zugewiesen bekommen haben. Dazu zählen das Gesundheitswesen, die Finanzbranche und der Staatssektor. Im Versicherungsgewerbe wird eine eigenständige Umfrage durchgeführt (siehe Abschnitt 7.2).

⁸ Eine Ausnahme bilden hier die Unternehmen des „Mobiliens-Leasings“ (WZ-2008 64.91). Diese werden zwar befragt, erhalten bei der Berechnung des Gesamtindikators für den Dienstleistungsbereich jedoch kein Gewicht.

⁹ Die WZ-2-Steller bezeichnen die zweite hierarchische Ebene der Wirtschaftszweigklassifikation. Darüber befinden sich lediglich die mit Buchstaben gekennzeichneten „Wirtschaftsabschnitte“.

Tabelle 3.18: Branchengewichte im Jahr 2018

WZ-2008	Bezeichnung	Gewicht
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	4,30
50	Schifffahrt	1,02
51	Luftfahrt	0,65
52	Lagerung sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	4,29
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	1,35
55	Beherbergung	1,37
56	Gastronomie	2,88
58	Verlagswesen	0
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	0,48
60	Rundfunkveranstalter	0,81
61	Telekommunikation	3,19
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	3,26
63	Informationsdienstleistungen	0,70
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	0
65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	0
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	0
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	34,27
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	3,80
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	1,93
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	3,57
72	Forschung und Entwicklung	1,10
73	Werbung und Marktforschung	1,75
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	0,34
75	Veterinärwesen	0
77	Vermietung von beweglichen Sachen	5,78
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	2,29
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	0,70
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	0,31
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1,67
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	2,52
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0
85	Erziehung und Unterricht	0
86	Gesundheitswesen	0
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	0
88	Sozialwesen (ohne Erholungs- und Ferienheime)	0
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	0,76
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	0,09
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	1,52
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	1,43
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	2,75
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	0,19
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	4,37

Neben dem Hauptaggregat „Dienstleistungen“ gibt es weitere Hauptgruppen, die auf Grundlage einer eigenen Hierarchie berechnet und zusammengewichtet werden. Hierzu zählen

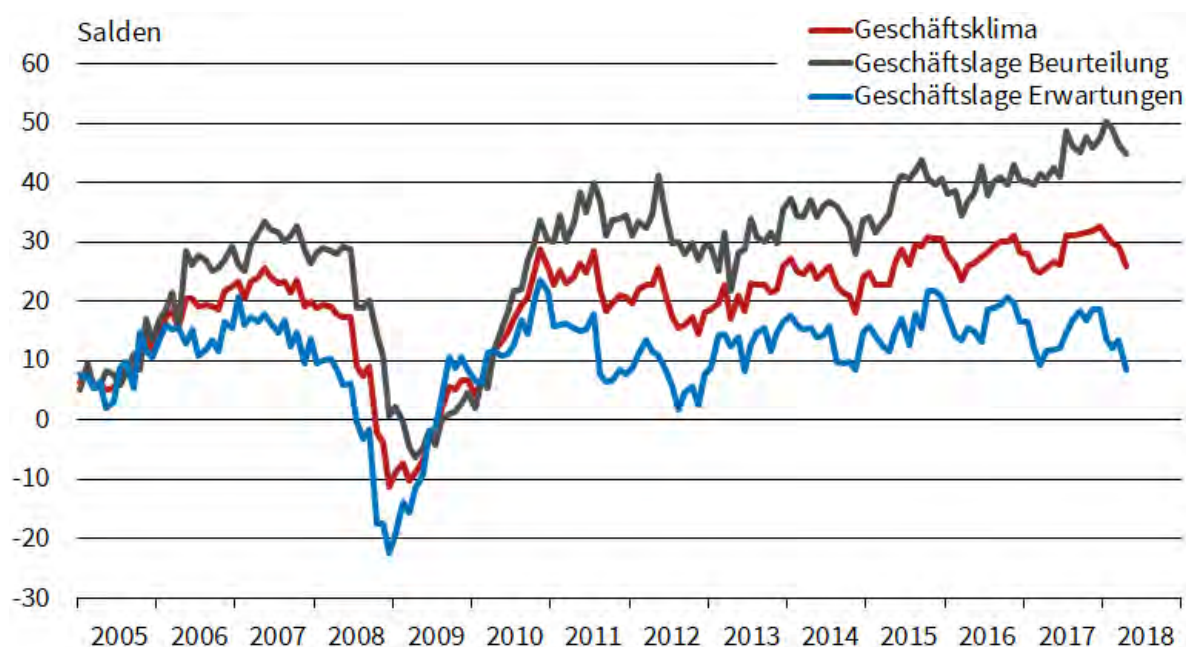
3 Die ifo Konjunkturumfragen

beispielsweise der Personenverkehr oder Dienstleistungen ohne den Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (WZ-68), aber auch separat ermittelte Ergebnisse für Regionen, wie zum Beispiel die neuen Bundesländer oder einzelne Bundesländer.

3.5.5 Ergebnisse

Die ersten Ergebnisse der Konjunkturumfrage „Dienstleistungen“ wurden 2005 veröffentlicht. Beispielhaft werden in Abbildung 3.27 die drei wichtigsten Zeitreihen (Geschäftsklima, Geschäftslage und Geschäftserwartungen) dargestellt. Im Zeitraum 2005 bis 2007 fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage zunehmend positiv aus. Auch in ihren Erwartungen waren die befragten Unternehmen zuversichtlicher. Somit verbesserte sich das Geschäftsklima der Dienstleister ebenfalls. Bereits zu Beginn des Jahres 2007 wichen die optimistischen Erwartungen allmählich den neutralen und den pessimistischen. Im Zuge der Wirtschaftskrise fielen auch die Urteile zur aktuellen Lage weniger positiv aus. Der Geschäftsklimaindikator und der Erwartungsindikator erreichten im Dezember 2008 ihren niedrigsten Stand. Der Geschäftslageindikator folgte der Entwicklung der Geschäftserwartungen und erreichte im April 2009 seinen niedrigsten Wert. Bis Ende 2010 erholten sich dann die Indikatoren und stiegen auf das selbe Niveau wie vor dem Ausbruch der Krise. Auch die Euro-Krise des Jahres 2012 ist an den Daten erkennbar. Ende 2017 stieg der Klimaindikator auf einen neuen Rekordwert, er hatte allerdings bereits seit Mitte 2015 auf hohem Niveau mit Werten zwischen 23 und 32 Punkten geschwankt.

Abbildung 3.27: Dienstleistungen: Geschäftsklima, Geschäftslage, Geschäftserwartungen

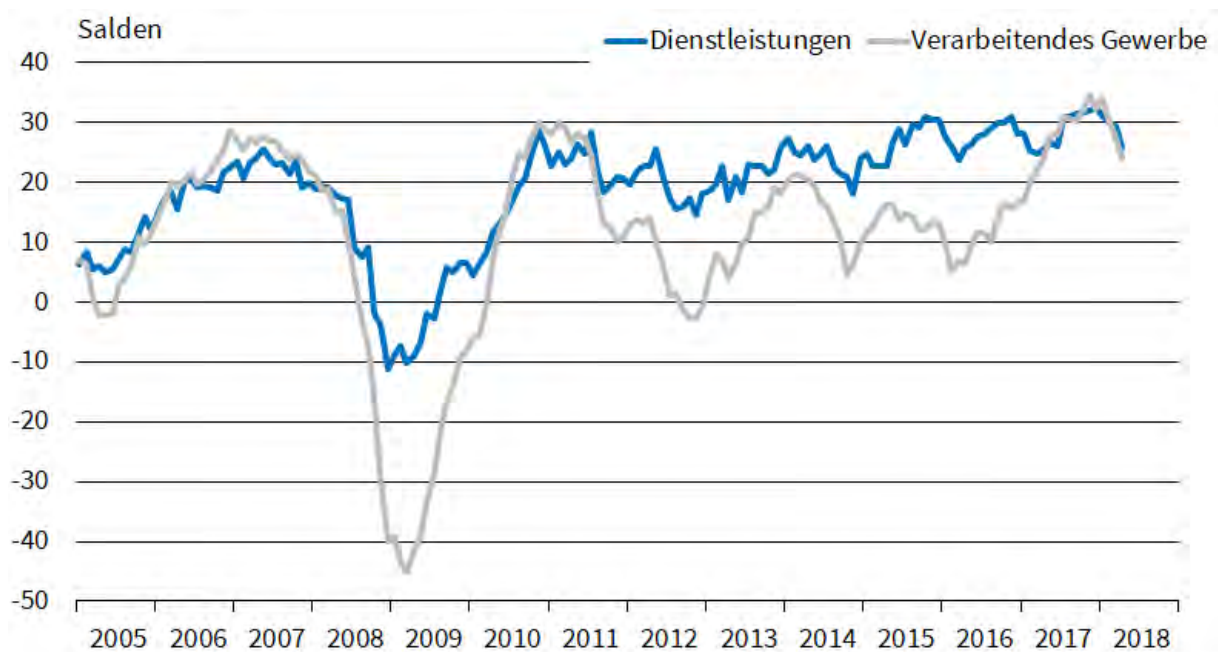


Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Ein Vergleich mit dem Verarbeitenden Gewerbe zeigt, dass die Entwicklung der Geschäftsklimaindikatoren der beiden Bereiche bis 2011 relativ ähnlich verlief (siehe Abbildung 3.28). Das Verarbeitende Gewerbe allerdings bekam - gemessen am Geschäftsklima - die Auswirkungen der Wirtschaftskrise stärker zu spüren. Desgleichen fiel der Rückgang des Klimaindikatoren in den Jahren 2011 bis 2012 im Verarbeitenden Gewerbe deutlich stärker aus als im Dienstleistungsbereich. Nachdem er im Dienstleistungsbereich im Zeitraum 2011 bis 2016 durchweg positiver gewesen war als im Verarbeitenden Gewerbe, näherten sich die zwei Zeitreihen 2017 fast komplett aneinander an und beschreiben seitdem einen nahezu identischen Verlauf (Stand: April 2018).

Abbildung 3.28: Geschäftsklima Dienstleistungen und Verarbeitendes Gewerbe



Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

In Tabelle 3.19 sind die Korrelationen der Standardzeitreihen des Dienstleistungsbereichs dargestellt. Die höchste Korrelation erreichen die Zeitreihen zur aktuellen Geschäftslage (GU) und zur Beurteilung der aktuellen Auftragsbestände (BU). Außerdem weist der Geschäftsklimaindikator (KL) hohe Korrelationen mit seinen zwei Teilkomponenten auf. Insbesondere bei einem Vergleich mit der Beurteilung der aktuellen Situation (GU) erreicht der Zusammenhang ein hohes Maß. Darüber hinaus scheinen die Beschäftigtenentwicklung in den vergangenen Monaten (BQ) und die Personalplanungen (BE) einen gewissen Gleichlauf mit der Beurteilung der momentanen Situation (GU) aufzuweisen. Die Zeitreihe zu den Geschäftserwartungen (GE) entwickelt sich ähnlich wie die Einschätzung zu den Umsatzentwicklungen in den kommenden drei Monaten (QE). Die Preiserwartungen (PW) weisen die höchsten Korrelationen bei einem Vergleich mit den Zeitreihen zur aktuellen Situation (GU) und zur Beurteilung des momentanen Auftragsbestandes (BU) auf.

3 Die ifo Konjunkturumfragen

Tabelle 3.19: Korrelationen der Zeitreihen aus der Konjunkturumfrage

	KL	GU	GE	BQ	BV	PW	QE	QJ	QV	BU
KL	1,000									
GU	0,944	1,000								
GE	0,857	0,640	1,000							
BQ	0,940	0,919	0,756	1,000						
BV	0,874	0,911	0,613	0,886	1,000					
PW	0,833	0,893	0,545	0,848	0,852	1,000				
QE	0,892	0,739	0,927	0,830	0,687	0,633	1,000			
QJ	0,866	0,836	0,712	0,857	0,853	0,736	0,747	1,000		
QV	0,863	0,742	0,856	0,819	0,730	0,626	0,857	0,886	1,000	
BU	0,898	0,969	0,580	0,897	0,893	0,897	0,688	0,793	0,679	1,000

KL: Geschäftsklima, GU: Aktuelle Geschäftslage, GE: Geschäftserwartungen, BE: Beschäftigtenzahlen Erwartungen, BQ: Beschäftigtenzahlen Entwicklungen in den letzten Monaten PW: Preiserwartungen, QE: Umsatzerwartungen, QJ: Umsatzentwicklung im Vergleich zum selben Vorjahresmonat, QV: Umsatzentwicklung im Vormonat, BU: Beurteilung der Auftragslage

Quelle: ifo Konjunkturumfrage

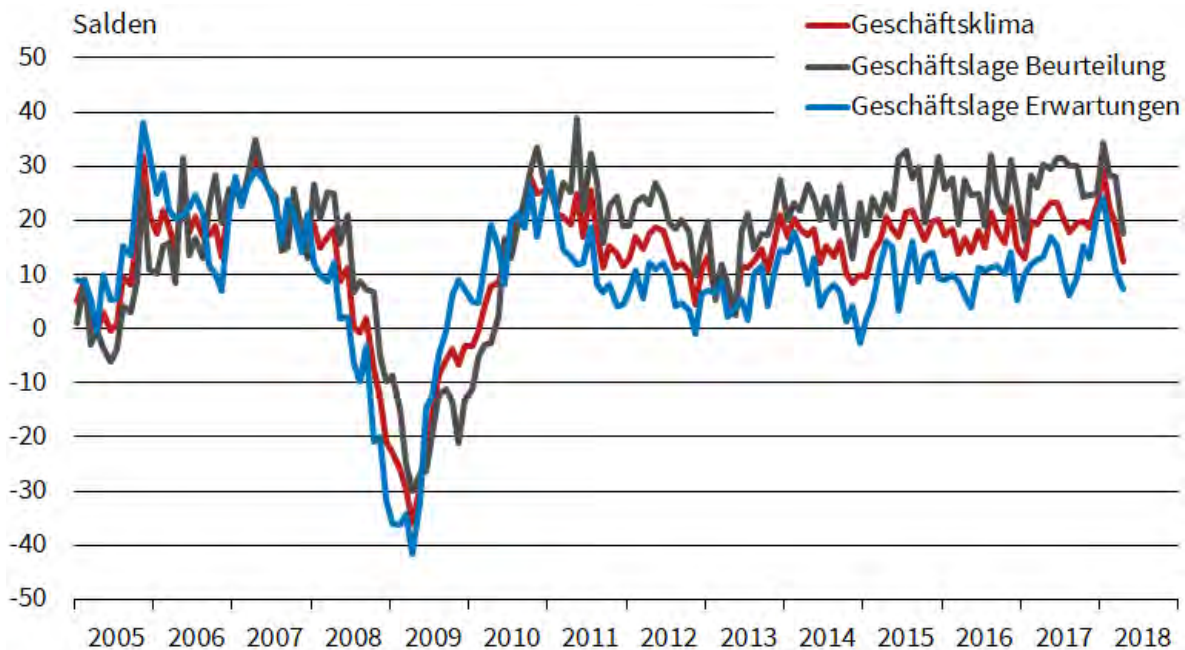
3.5.6 Fallbeispiel: Das Gastgewerbe

Regelmäßig werden die Ergebnisse auch im ifo Schnelldienst vorgestellt. Neben der reinen Darstellung der Ergebnisse werden diese beispielsweise auch mit den vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Zahlen verglichen. Da das ifo Institut die Ergebnisse immer am Ende des Befragungsmonats veröffentlicht und die offiziellen Zahlen mit einiger Verzögerung folgen, können die ifo-Ergebnisse die zu erwartende Entwicklung früher aufzeigen. Verschiedene Untersuchungen belegen einen recht ähnlichen Verlauf der Werte. Als Beispiel werden die Ergebnisse einer Untersuchung kurz skizziert.

Im September 2015 erschien im ifo Schnelldienst ein Artikel der Reihe „Konjunkturtest im Fokus“, in dem ein genauerer Blick auf das Gastgewerbe geworfen wurde (Wojciechowski 2015a). Nach einer Einordnung und Beschreibung der Branche, bei welcher die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen und der Umsätze aufgezeigt wurde, folgten die Ergebnisse der Konjunkturumfrage im Gastgewerbe. In Abbildung 3.29 sind diese Werte, erweitert bis zum aktuellen Rand (April 2018), wiedergegeben. Die offiziellen Zahlen zur Umsatzentwicklung, dargestellt in Jahreswachstumsraten, wurden mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage verglichen. Die Korrelationen zwischen den aus den einzelnen Standardfragen in der Konjunkturumfrage ermittelten Zeitreihen und den offiziellen Zahlen wurde hierbei nicht nur für einen kontemporären Vergleich berechnet. Auch Kreuzkorrelationen, mit einem zeitlichen Verschieben der Zeitreihen zueinander, wurden für einen Vor- sowie Nachlauf von drei Monaten bestimmt. In Tabelle 3.20 sind die aktualisierten Ergebnisse zum Stand April 2018 dargestellt. Festzustellen ist dabei, dass insbesondere die Angaben zur Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr

einen ähnlichen Verlauf aufweisen wie die geplottete Jahreswachstumsrate des Umsatzes (siehe Abbildungen 3.30). Insgesamt fielen die Zusammenhangsmaße bei der aktualisierten Berechnung sogar noch höher aus als zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Artikels im ifo Schnelldienst.

Abbildung 3.29: Gastgewerbe: Geschäftsklima, Geschäftslage und Geschäftserwartungen



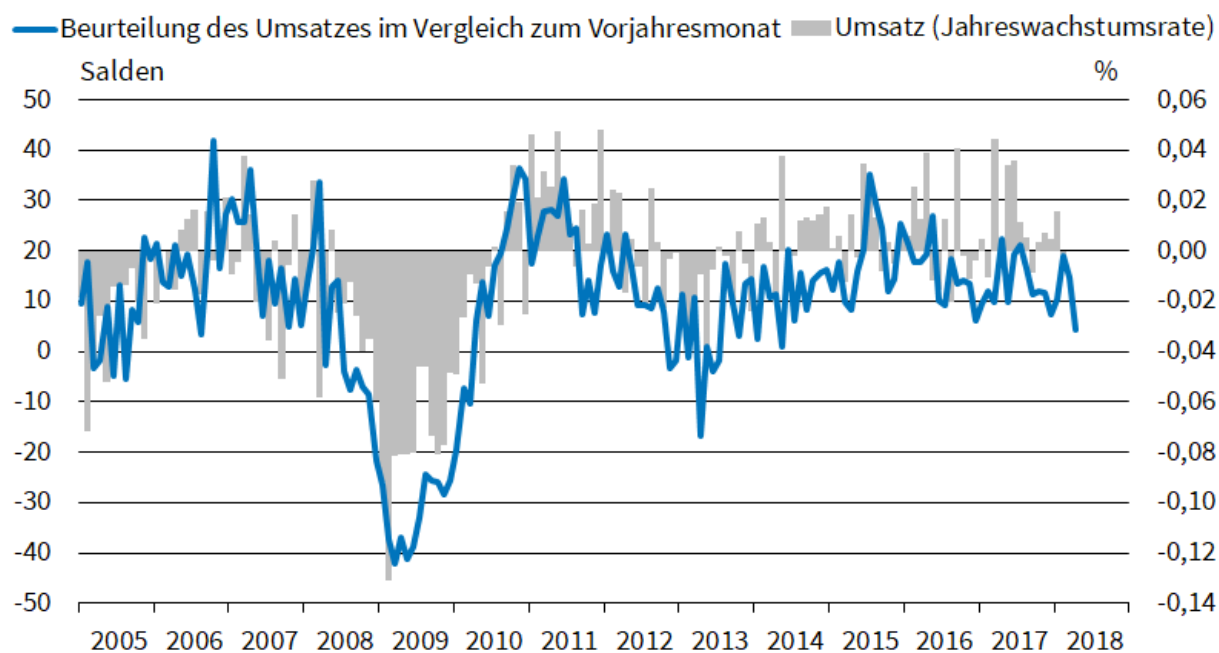
Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Sowohl bei der Betrachtung des Gastgewerbes als Ganzes als auch bei der Betrachtung seiner zwei Teilbereiche, der Beherbergung und der Gastronomie, ist die höchste Korrelation zwischen den Ergebnissen der Konjunkturumfrage und den offiziellen Zahlen vom Statistischen Bundesamt bei den Angaben zur Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Bei einem Nachlauf der Konjunkturtestergebnisse von einem Monat wird beim Gastgewerbe und in der Beherbergung ein Korrelationskoeffizient von 0,820 erreicht. Das bedeutet, dass sich die Jahreswachstumsraten des Umsatzes im jeweiligen Bereich in 82% der Fälle in dieselbe Richtung bewegen wie die Zeitreihe mit einem Monat Nachlauf zur Beurteilung der Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist ein recht hoher Wert, der aufzeigt, dass die Konjunkturumfrage helfen kann, die Richtung der Umsatzentwicklung bereits vor dem Erscheinen der offiziellen Zahlen näherungsweise zu ermitteln. Die offiziellen Zahlen liegen erst nach einigen Wochen vor, und somit sind die Konjunkturumfrageergebnisse deutlich zeitnäher verfügbar. Zwar beweist der reine Korrelationsvergleich lediglich, dass ein ähnlicher Verlauf beschrieben wird, und kann die Eigenschaft eines Frühindikators somit nicht belegen, aber die Ergebnisse helfen, die Entwicklungen innerhalb der Branche zeitnah und zuverlässig abzubilden.

3 Die ifo Konjunkturumfragen

Abbildung 3.30: Umsatzentwicklung Gastgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturumfragen; Statistisches Bundesamt.

© ifo Institut

Tabelle 3.20: Kreuzkorrelationen der Konjunkturindikatoren Gastgewerbe und der Jahreswachstumsrate des realen Umsatzes

Lags	GE	GU	KL	BE	BQ	PW	QE	QJ	QV	BU
-3	0,548	0,588	0,634	0,600	0,586	0,378	0,559	0,585	0,589	0,602
-2	0,570	0,625	0,668	0,612	0,610	0,475	0,582	0,642	0,636	0,648
-1	0,552	0,710	0,708	0,624	0,659	0,542	0,609	0,649	0,652	0,685
0	0,508	0,736	0,700	0,671	0,693	0,558	0,608	0,666	0,681	0,705
1	0,495	0,756	0,704	0,652	0,695	0,574	0,582	0,820	0,731	0,747
2	0,462	0,779	0,699	0,587	0,699	0,552	0,542	0,663	0,670	0,718
3	0,367	0,715	0,612	0,535	0,704	0,490	0,460	0,632	0,629	0,722

GE: Geschäftserwartungen, GU: Aktuelle Geschäftslage, KL: Geschäftsklima, BE: Beschäftigtenzahlen Erwartungen, BQ: Beschäftigtenzahlen Entwicklungen in den letzten Monaten PW: Preiserwartungen, QE: Umsatzerwartungen, QJ: Umsatzentwicklung im Vergleich zum selben Vorjahresmonat, QV: Umsatzentwicklung im Vormonat, BU: Beurteilung der Auftragslage

Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

Abbildung 3.31: Monatlicher Fragebogen im Dienstleistungssektor

ifo - Konjunkturumfrage Dienstleistungen
ifo Institut - Zentrum für Makroökonomik und Befragungen

Rücksendung erbeten bis 16. Juli 2018

bauer@ifo.de Rückfragen bitte an:
 F: 089 9224-1911 Frau Bauer T: 089 9224-1230
 F: 089 9224-1463 Herr Brandt T: 089 9224-1351
 F: 089 907795-1230

Ihr aktueller Informationsstand Juli 2018
Fragen bitte nur für inländische Standorte und unter Ausschaltung rein saisonaler Schwankungen beantworten.

Bereich: **1234567 Erbringung von Dienstleistung xxx**

ifo INSTITUT
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e. V.
Postfach 86 04 60
81631 München

Kenn-Nr. 19-12345-12345

AKTUELLE SITUATION	PLÄNE UND ERWARTUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN 3 MONATE
<p>1. Wir beurteilen unsere derzeitige Geschäftslage als</p> <p><input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> befriedigend <input type="checkbox"/> schlecht</p> <p>2. Unseren Auftragsbestand empfinden wir als (sofern branchenüblich)</p> <p><input type="checkbox"/> verhältnismäßig groß <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> zu klein</p>	<p>8. Unser Umsatz* wird voraussichtlich</p> <p><input type="checkbox"/> steigen <input type="checkbox"/> etwa gleich bleiben <input type="checkbox"/> sinken</p> <p>9. Die Zahl unserer Beschäftigten wird voraussichtlich</p> <p><input type="checkbox"/> zunehmen <input type="checkbox"/> etwa gleich bleiben <input type="checkbox"/> abnehmen</p> <p>10. Unsere Preise werden voraussichtlich</p> <p><input type="checkbox"/> steigen <input type="checkbox"/> etwa gleich bleiben <input type="checkbox"/> fallen</p>
RÜCKBLICK	
<p>3. Die Zahl unserer Beschäftigten ist im Juni</p> <p><input type="checkbox"/> gestiegen <input type="checkbox"/> etwa gleich geblieben <input type="checkbox"/> gesunken</p> <p>4. Unsere Preise wurden im Juni</p> <p><input type="checkbox"/> erhöht <input type="checkbox"/> nicht verändert <input type="checkbox"/> gesenkt</p> <p>5. Unser Auftragsbestand ist im Juni</p> <p><input type="checkbox"/> gestiegen <input type="checkbox"/> etwa gleich geblieben <input type="checkbox"/> gesunken</p> <p>6. Unsere Geschäftslage hat sich im Verlauf der letzten 3 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> verbessert <input type="checkbox"/> nicht verändert <input type="checkbox"/> verschlechtert</p> <p>7a. Unser Umsatz* ist im Verlauf der letzten 3 Monate</p> <p><input type="checkbox"/> gestiegen <input type="checkbox"/> unverändert geblieben <input type="checkbox"/> gesunken</p> <p>7b. Unser Umsatz* ist im Juni 2018 gegenüber Juni 2017</p> <p><input type="checkbox"/> gestiegen <input type="checkbox"/> unverändert geblieben <input type="checkbox"/> gesunken</p>	<div style="background-color: #003366; color: white; padding: 2px; text-align: center;">ERWARTUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN 6 MONATE</div> <p>11. Unsere Geschäftslage wird voraussichtlich</p> <p><input type="checkbox"/> eher günstiger <input type="checkbox"/> eher gleich bleiben <input type="checkbox"/> eher ungünstiger</p> <div style="background-color: #003366; color: white; padding: 2px; text-align: center;">SONDERFRAGEN</div>

*Inklusive Auslandsumsatz

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt. Der gesetzliche Datenschutz ist voll gewährleistet.
Datenschutzerklärung: www.cesifo-group.de/de/ifoHome/Legal/Datenschutz.html

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

3 Die ifo Konjunkturumfragen

Abbildung 3.32: Sonderfragen im Dienstleistungssektor

ifo - Konjunkturumfrage Dienstleistungen
ifo Institut - Zentrum für Makroökonomik und Befragungen

Rücksendung erbeten bis ...

bauer@ifo.de Rückfragen bitte an:
 F: 089 9224-1911 Frau Bauer T: 089 9224-1230
 F: 089 9224-1463 Herr Brandt T: 089 9224-1351
 F: 089 907795-1230

Ihr aktueller Informationsstand ...
 Fragen bitte nur für inländische Standorte und unter Ausschaltung rein saisonaler Schwankungen beantworten.

Bereich: **1234567 Erbringung von Dienstleistung xxx**

ifo INSTITUT
 Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
 an der Universität München e.V.
 Postfach 86 04 60
 81631 München

Kenn-Nr. 19-12345-12345

SONDERFRAGEN																									
VIERTELJÄHRLICH	JÄHRLICH																								
JANUAR - APRIL - JULI - OKTOBER	MAI																								
<p>A1) Unsere inländische Geschäftstätigkeit wird zurzeit behindert</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>A2) wenn ja, durch folgende Faktoren:</p> <p><input type="checkbox"/> zu wenig Aufträge, unzureichende Nachfrage <input type="checkbox"/> Mangel an Arbeitskräften insgesamt <input type="checkbox"/> Mangel an Fachkräften <input type="checkbox"/> Finanzierungsengpässe <input type="checkbox"/> zu geringe technische Kapazitäten <input type="checkbox"/> Raummangel/Geschäftsausstattung <input type="checkbox"/> ungünstige Wetterlage <input type="checkbox"/> sonstige Faktoren</p> <p>B1) Könnten Sie gegenwärtig eine zunehmende Nachfrage mit den in Ihrem Unternehmen vorhandenen Kapazitäten bedienen?</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>B2) wenn ja: Wir könnten unsere Geschäftstätigkeit um _____ % ausweiten. (Prozentangabe bitte auf ganze Zahl runden)</p>	<p>A1) Investitionen Unsere Investitionen waren im vergangenen Jahr (2017 gegenüber 2016)</p> <p>a) Gesamtinvestitionen</p> <p><input type="checkbox"/> höher <input type="checkbox"/> etwa gleich <input type="checkbox"/> geringer</p> <p>Davon in:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 33%;">b) Bauten</td> <td style="width: 33%;">c) Ausrüstungen</td> <td style="width: 33%;">d) Software/Datenbanken</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> höher</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> etwa gleich</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> geringer</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> <p>A2) Unsere Investitionen werden voraussichtlich im laufenden Jahr (2018 gegenüber 2017)</p> <p>a) Gesamtinvestitionen</p> <p><input type="checkbox"/> höher sein <input type="checkbox"/> etwa gleich bleiben <input type="checkbox"/> geringer sein</p> <p>Davon in:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 33%;">b) Bauten</td> <td style="width: 33%;">c) Ausrüstungen</td> <td style="width: 33%;">d) Software/Datenbanken</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> höher sein</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> etwa gleich bleiben</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> geringer sein</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	b) Bauten	c) Ausrüstungen	d) Software/Datenbanken	<input type="checkbox"/> höher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> etwa gleich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> geringer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b) Bauten	c) Ausrüstungen	d) Software/Datenbanken	<input type="checkbox"/> höher sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> etwa gleich bleiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> geringer sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Bauten	c) Ausrüstungen	d) Software/Datenbanken																							
<input type="checkbox"/> höher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																							
<input type="checkbox"/> etwa gleich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																							
<input type="checkbox"/> geringer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																							
b) Bauten	c) Ausrüstungen	d) Software/Datenbanken																							
<input type="checkbox"/> höher sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																							
<input type="checkbox"/> etwa gleich bleiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																							
<input type="checkbox"/> geringer sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																							
MÄRZ - JUNI - SEPTEMBER - DEZEMBER																									
<p>A) Wir haben in den vergangenen 3 Monaten Kreditverhandlungen mit Banken geführt.</p> <p><input type="checkbox"/> ja wenn ja: die Banken verhielten sich dabei: <input type="checkbox"/> entgegenkommend <input type="checkbox"/> normal <input type="checkbox"/> restriktiv</p> <p><input type="checkbox"/> nein wenn nein: <input type="checkbox"/> kein Bedarf an einem Bankkredit <input type="checkbox"/> andere Gründe</p>																									

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt. Der gesetzliche Datenschutz ist voll gewährleistet.
 Datenschutzerklärung: www.cesifo-group.de/de/ifoHome/Legal/Datenschutz.html

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!